

RAD GENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE



Jahresbericht der Radgenossenschaft für 2025 Auflistung der Aktivitäten

1. Jubiläums-Veranstaltungen.

31. März 2025. Radgenossenschaftsfeier in Zürich. In Anwesenheit der einstigen EDI-Generalsekretärin Claudia Kaufmann, der Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch, des aus Norddeutschland angereisten Vertreters der FUEN Bahne Bahnsen

10. April 2025. Behördenempfang in Bern. Begrüssung durch die Präsidentin des Bundesamtes für Kultur Carine Bachmann, die alt-Bundesrätin Ruth Dreifuss und andere Persönlichkeiten.

16.-18. Mai 2025. Kulturfest für alle im Campingplatz und Kulturort Rania. In Anwesenheit von Regierungsrat Martin Bühler und einer ganzen Anzahl bekannter Bündner Persönlichkeiten.

2. Weitere Jubiläums-Aktivitäten

Digitalisierung von 50 Jahre «Scharotl», einzige jenische Zeitung internationale. Durch das Digitalisierungszentrum der ETH Zürich. Abrufbar unter e-periodica.

Schaffung einer Kulturhomepage mit Hintergrundinformationen über Kultur, Leben und Geschichte der Jenischen, Sinti und Roma europaweit.
www.jenische.ch

Jubiläumsfilm zu den Aktivitäten der Radgenossenschaft im Jubiläumsjahr 2025, realisiert von Markus Plüss. Premiere im Januar 2026 im Begegnungszentrum der Radgenossenschaft.

Die Sponsoren all dieser Aktivitäten sind werden verdankt, sie sind verschiedentlich öffentlich aufgeführt worden.

3. Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Die Radgenossenschaft hat Anfang 2025 die Anerkennung der Familienzerstörungen durch Pro Juventute, Seraphisches Liebeswerk u. a. als «Kulturellen Genozid» verlangt. Prof. Oliver Diggelmann hat «Verbrechen gegen die Menschlichkeit» erkannt, ein Urteil, das der Bund akzeptiert hat.

«Verbrechen gegen die Menschlichkeit» stehen auf der gleichen Schwerstufe wie «Genozid». Die Radgenossenschaft hat in der Folge betont, dass es nun nicht um erneute Aussöhnungsgespräche gehe, sondern um konkrete Handlungen, vor allem die Schaffung von Plätzen. Diese Position ist unverändert.

4. Campingplatz und Kulturort Rania

Langwierige Gespräche zur Sicherung des Platzes Rania, siehe einleitendes Schreiben an Frau Carine Bachmann.

Der Betrieb konnte ohne öffentliche Mittel auch 2025 gewährleistet werden, dies schloss Renovationen mit ein.

Die Rania ist das «Juwel» der Radgenossenschaft. Wir engagierten uns 2025 für die langfristige Sicherung dieses Platzes. Das BAK hat verzichtet, irgendwelche beraterische oder finanzielle Zusicherungen zu geben. Nach Zickzackkursen ist die Situation nun so, dass der Kanton eine Garantie bis 2056 beschlossen hat, womit die Weiterführung des Platzes für eine Generation gesichert ist. Ein Vertrag ist noch nicht unterzeichnet. Was nachher passiert, wird Sache der nächsten Generation sein.

5. Stand- und Durchgangsplätze allgemein

Die Radgenossenschaft hat an einer ganzen Anzahl von Gesprächen zur Schaffung, Renovation, Inbetriebsetzung und zum Betrieb von Durchgangs- und Standplätzen teilgenommen. Namentlich: Wädenswil ZH, Herzogenbuchsee BE, Solothurn (Platzevaluation), St. Gallen (Prozess vor dem UNO-Komitee CERD), Bonaduz (Renovation) Schaffhausen (Eröffnung mit Stadtpräsident Kessler), Zürich-Albisgüetli (Nutzungsfragen), Birmensdorf ZH (Finanzfragen), Teufen AR (Ablehnung), Wil SG (Konflikte).

Generell ist der Kanton St. Gallen wieder bei Null angelangt mit dem Start einer neuen Arbeitsgruppe, im Kanton Solothurn gibt es heftigen Widerstand auf kommunaler Ebene, im Kanton Zürich konstatieren wir keinerlei konkrete Fortschritte bei der Schaffung neuer Plätze. Der Präsident Daniel Huber ist in das Leitungsgremium der Fachgruppe eingetreten, welche sich im Kanton St. Gallen um die Planung von Stand- und Durchgangsplätzen kümmert.

6. Museum und Begegnungszentrum

Abschluss der Veranstaltungsreihe mit jesischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern, mit pro Veranstaltung 40-50 Teilnehmenden.

Beginn der Veranstaltungsreihe mit jesischen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bei grossem Interesse; an zwei durchgeführten Veranstaltungen nahmen rund 100 Personen teil.

- Praktisch wöchentlich Betreuung von einzelnen und kleinen Gruppen von Studierenden mit Arbeiten vom Bachelor bis zum Master. Stellvertretend für die Arbeiten, die entstehen: Moritz Kläy: Durchgangsplätze und Spontanhalte im Fokus von (nicht)staatlicher Macht: Wie fahrende Schweizer Jenseite mit der

Gouvernanz von Behörden und nichtstaatlichen Akteuren umgehen.

Bachelorarbeit, Universität Zürich 2025. Besonders interessant dürfte auch die Studienarbeit eines Nachkommen von Jenischen über seine Familiengeschichte werden.

- Führungen von Schulklassen finden weiterhin statt, stossen aber an die Grenzen unserer organisatorischen Möglichkeiten; wir planen einen Ausbau unserer Kapazitäten personell und organisieren dafür finanzielle Ressourcen.
- Archivnutzung organisiert für ein Projekt über jenische Frauen in der Geschichte für das Historische Lexikon der Schweiz (Sara Galle / Mirjam Janett).
- Archivmaterialien für Verein Minderheiten im Tirol, historische Forschung über Jenische im Nationalsozialismus.
- Fotomaterialien für ETH Zürich, Architekturabteilung, Projekt «A Future for whose Past», mit Textbeitrag des Geschäftsführers zur Erinnerungskultur.
- Recherche des Geschäftsführers zum Mütter- und Kinderheim Belfond JU und den Begräbnisstätten, im Gang. Das Mütter- und Kinderheim Belfond des Seraphischen Liebeswerks spielte eine Schlüsselrolle in den Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Kanton Solothurn / Luzern. Der Historiker Wottreng hat Aktenzugang zu den Akten des Seraphischen Liebeswerks sowie zu Friedhofsakten in der zuständigen jurassischen Gemeinde erlangt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

- Ausstellung der Radgenossenschaft über Jenische und des einstigen Vereins Sinti Schweiz über Sinti in der Haupthalle der ETH Zürich.
- Übernahme der Ausstellung des Vereins Sinti Schweiz, der offenbar aufgelöst worden ist, samt einem Anhänger in schlechtem Zustand; Reinigung und Neuanfertigung eines Anhängers für beide Ausstellungen in Gang.
- Praktisch wöchentlich Auskunftserteilung an Medien, vor allem zur Thematik Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie zu Stand- und Durchgangsplätzen, wenn immer möglich durch Daniel Huber persönlich. Die Radgenossenschaft ist in der Mediendatenbank in den letzten 12 Monaten 113 Mal erwähnt, hinzu kamen internationale Medien und Berichte in Publikationen, die der Medienbank nicht angeschlossen sind.
- Erweiterte Neuauflage der Publikation «Jenische Kultur» der Radgenossenschaft.
- Das «Scharotl» konnte viermal jährlich erscheinen, sein reicher Inhalt findet reges Interesse.
- Unsere Verwaltungsrätin Eva Moser pflegt als Wirtin in der Rania auch intensiv das Gespräch und den Austausch mit Nichtjenischen und Jenischen, die den Platz aufsuchen.

8. Verein «Jenisch bleibt Jenisch. Verein jenische Nachkommen»

Immer mehr Nachkommen entdecken ihre jenischen Vorfahren und suchen danach. 2025 hat sich darum ein Verein gegründet, der ermöglichen soll, dass

diese Menschen Klarheit gewinnen, Orientierung finden, sich zugehörige erkennen können und schliesslich auch öffentlich ausdrücken. Es ist störend, dass nur einige halbprofessionell tätige Personen in der Öffentlichkeit als Vertretung der verfolgten Jenischen auftreten. Die Radgenossenschaft fördert das Coming-out der vielen andern. Bisher zwei Treffen haben gezeigt, es gibt grosses Interesse und zugleich vielfältige Ängste bei Betroffenen, die vor einem Coming-out stehen. Zudem baut die Radgenossenschaft ihr Archiv aus und ergänzt es vor allem mit jenischen Familiengeschichten.

9. Internationales

Im Oktober 2025 wurde die Radgenossenschaft von der FUEN, der Föderation europäischer Nationalitäten, als Vollmitglied aufgenommen. Es ist das erste jenische Vollmitglied in der Geschichte dieser grössten Minderheiten-Vertretung in Europa.

Der Antrag des Europäischen Jenischen Rates auf Beisitz im Komitee ADI-Rom des Europarates für Roma und Travellers scheint auf Ablehnung zu stossen. Der Entscheid ist noch nicht gefallen. Begründung der allfälligen Ablehnung: Der Europäische Jenische Rat habe zu wenig Eigenaktivität. Tatsächlich will er ein Organ der Koordination, des Austauschs und der Repräsentation sein und die Aktivität der Länderorganisationen nicht konkurrenzieren.

Wir denken, die Ablehnung hat effektiv anderweitige Gründe, die möglicherweise in Deutschland zu suchen sind, wo die Jenischen ebenfalls nach Anerkennung streben.

Die Radgenossenschaft hat teilgenommen am Jenischen Kulturtag 2025 in Ichenhausen (Deutschland) sowie am Jenischen Kulturtag 2025 in Innsbruck, wo wir auch ein Referat hielten.

10. Organisation der Radgenossenschaft

Die Verwaltungsräte nehmen vermehrt an der konkreten Arbeit teil und treten öffentlich vermehrt in Erscheinung: Eva Moser (Zeitzeuginnen-Gespräche und organisatorische Arbeit im Restaurant Rania); Walter Waser (Ausstellung, Führungen von Schulklassen), Calvin Huber (Zeitzeuginnen-Gespräch). Neue konnte eine Sinteza als Verwaltungsrätin gewonnen werden (Susi Graf). Daniel Huber als Präsident und Willi Wottreng als Geschäftsführer wurden zusammen mit den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern an der Generalversammlung 2025 einstimmig auf vier Jahre wiedergewählt. Das Team mit der Sekretärin Jeannette Feliz Spiess harmoniert gut.

Um die steigenden Aufgaben – Erweiterte Öffnungszeiten und Betreuung von Schulklassen – und den Anstieg der Kosten zu bewältigen, bemüht sich die Radgenossenschaft um eine Zusatzfinanzierung. Die AL (Alternative Liste) hat im Gemeinderat einen Antrag auf Zusatzfinanzierung der Radgenossenschaft

gestellt, der grossmehrheitlich überwiesen wurde. Der Ball liegt beim Stadtpräsidium.

Zürich, 17. November 2025

Daniel Huber, Präsident
Willi Wottreng, Geschäftsführer